

184 M. Porcius Cato und Valerius Flaccus als Censoren einzuschreiten berufen waren. Der erstere galt allen Späteren als Musterbild altrömischer Tugend: auf den väterlichen Gütern im Sabinischen aufgewachsen, einsichtiger, strenger, sparsamer Landwirth, dient er im Kriege gegen Hannibal, wird Konful 195, befehligt als solcher in Spanien und dient später als Legat gegen Antiochus, sucht in Verbindung mit Flaccus, seinem Gutsnachbar, altrömische Sitte gegen die eindringende griechische Eleganz und orientalische Verberbniß festzuhalten und zu vertheidigen, durch unerbittlich strenge Handhabung des Censorenamts (ein Bruder des Flamininus aus dem Senat gestossen, dem L. Scipio das Ritterpferd abgesprochen), wie durch häufige Anklagen gegen vornehme Männer, welche Staatsämter mißbrauchen: hoch angesehen durch seine Dienste in Krieg und Frieden, gefürchtet durch seinen unbeugsamen und unerschrockenen Rechtsinn, seine altrömische kraftvolle Redeweise („Orator est, Marco fili, vir bonus dicendi peritus;“ — „rem tene, verba sequentur“). Namentlich befeindet er beide Scipionen, in deren Hause griechische Kunst und Wissenschaft besonders geschätzt wird.

Um dieselbe Zeit Anklage gegen L. und P. Cornelius Scipio, wegen Unterschlagung öffentlicher Gelder und Vestechung im syrischen Krieg. Publius antwortet durch feierliche Erinnerung an den Siegestag von Zama, wird vor weiterer Verfolgung durch die Intercession des wackergesinnuten Tribuns Tiberius Sempronius Gracchus, seines Gegners, geschützt, verläßt im Grolle Rom und stirbt zu Viternum in Campanien (183).

Im gleichen Jahre, wie berichtet wird, stirbt Hannibal. Im Frieden mit Antiochus hatten die Römer seine Auslieferung bedungen: er flüchtet zu König Prusias von Bithynien. Flamininus erneuert im Auftrag des Senats die Forderung seiner Auslieferung: ohne Ausweg vor seinen Verfolgern nimmt er Gift. Rückblick auf sein Leben: ist sein Ausgang oder der Scipios der würdigere?